



Marcus Aurelius

Der Philosophenkaiser

Lebensdaten:

* 26. April 121 in Rom

+ 17. März 180 bei Sirmium

Kaiser vom 7. März 161 bis 17. März 180

Seine Eltern stammen aus Corduba und waren wohlhabend.

Marc Aurel wird nach dem Tod seines Vaters von seinem Großvater adoptiert und lebt von nun an auf dem Lateranhügel in Rom. Unter Kaiser Hadrian erhält er schon in früher Jugend hohe Ehrenstellungen, er wird durch Adoption Mitglied der kaiserlichen Familie. Im Alter von 16 Jahren wird Marc Aurel durch seinen Vorgänger Antoninus Pius zusammen mit seinem Bruder Commodus zum Nachfolger designiert.

Er heiratet die kaiserliche Tochter Faustina d.Jüngere und hatte mit ihr 14 Kinder.

Marc Aurel gibt das Studium der Redekunst auf und wendet sich der Philosophie der Stoiker zu!

Er wird Nachfolger von Antoninus Pius und seine Herrschaft ist geprägt von auswärtigen Kriegen z.B. gegen die Parther und germanische Stämme, die ins römische Reich eindringen.

Er schafft neue Provinzen, so z.B. die Provinz Marcomannia und siedelte germanische Stämme im römischen Reich an.

Seine Regierungszeit hat aber auch mit anderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Seuchen, hier vor allem die Pest, überzogen das Reich, deren Träger heimkehrende Soldaten waren.

Im weiteren musste er Reformen und Neuerungen durchführen, da die Verwaltung dieses riesigen Reiches immer schwieriger wurde.

Besondere Probleme waren die Staatsfinanzen und die Geldentwertung, viele Städte waren bankrott.

Für die Nachwelt berühmt aber wurde Marc Aurel durch sein literarisches Schaffen, besonders erwähnenswert sind hier seine „Selbstbetrachtungen“, ein philosophisches Werk.

Grundsatz seiner Herrschaft war das **rechte Handeln**. Jedoch gab es während seiner Herrschaft in Gallien die ersten Christenverfolgungen

Marc Aurel starb an der Pest oder am Typhus im Legionslager Vindobona.

Cassius Dio sagt über seine Herrschaft:

"Zu allen übrigen Tugenden, die er besass, kam noch dazu, dass er besser regierte als irgendjemand, der jeweils an der Macht gewesen war"

"Das Glück, das er verdiente, war ihm nicht hold, denn mannigfaltige Probleme belasteten nahezu seine gesamte Amtszeit. Doch was mich betrifft, so bewundere ich ihn aus ebendiesem Grund um so mehr, weil er unter unerhörten Widrigkeiten standhielt und zugleich das Reich behütete"